

OX

Fragenbeantwortung

nach dem Zweigvortrag vom 1. November 1904 (C)

Berlin

(1) Frage: Ist der Theologe Johannes derselbe wie der Verfasser des Johannes Evangeliums?

Antwort: Der Schreiber des Johannes Evangeliums ist der intimste Schüler Jesu. Dadurch war er auch imstande die tiefste Gestalt der Lehre zu geben. Heute ist sie für die meisten Menschen nicht zu verstehen.

So heisst es im 19. Kapitel: "Es stund aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester Maria, Kleopas Weib und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sah und den Jünger dabei stehen, den er liebte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe das ist dein Sohn." - Einen Jünger lieb haben heisst ein Einweihler sein. - "Darnach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter. Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich."

Das ist eine bedeutungsvolle Stelle. Sie erfahren da, dass die Mutter nicht Maria geheissen haben kann. Johannes bezeichnet die Mutter Jesu niemals als Maria.

Dazu eine andere Stelle aus dem 2. Kapitel. "Und da es an Wein gebrach, spricht die Mutter Jesu zu ihm: sie haben nicht Wein. Jesus spricht zu ihr: Weib, was habe ich mit dir zu schaffen? Meine Stunde ist noch nicht gekommen."

Ich möchte nur kurz bemerken, dass damit gesagt ist, dass die Mutter Jesu etwas ganz Besonderes hier bedeutet. Sie ist diejenige spirituelle Substanz, aus der heraus er beim Werk schafft. Das alte Judentum, das zum Christentum werden soll,

k

bezeichnet Jesus, als er Christ geworden war, als seine Mutter. Diese Mission seines Volkes ruft ihn, ruft ihn zuerst, als er das alte Wasser zu Wein verwandeln soll. Denn da sagt er: Weib, meine Stunde ist noch nicht gekommen. - Dem Sohne des jüdischen Volkes ist das jüdische Volk übergeben worden mit den Worten: Siehe, das ist deine Mutter. Dieser Johannes ist es dann auch, der das Evangelium und die Apokalypse geschrieben hat.

(2.) Frage: Was bedeuten die Worte: was in Kürze geschehen wird?

Antwort: Das ist eine Stelle, die besagt soviel als das, was Ihr in Kürze erreichen werdet.

(3.) Frage: Was versteht man unter der Gemeinschaft der Heiligen?

Antwort: Die Gemeinschaft der Heiligen ist die grosse Bruderloge der Meister, der Adepten.

Es ist leicht für diejenigen, welche von ihnen nichts wissen, spöttische Bemerkungen zu machen, was ja auch hinlänglich geschehen ist. Die höheren Individualitäten sind in Bruderlogen zusammengeschlossen. Diese sind die Vorausnahme dessen, was die ganze Menschheit in der Mitte der sechsten Wurzelrasse erreichen wird. Und dieses Prinzip der Verbrüderung ist es, was da in der sechsten Wurzelrasse erreicht werden soll, und was nur erreicht werden kann durch das Herausgehen des Geistigen aus dem Physisch-materiellen. Diese Gemeinschaft der Heiligen ist dasjenige, was als die nächste Entwicklungsetappe hingestellt wird. Die geistige Evolution hat zwei Stufen: das Seligwerden und das Heiligwerden. Selig ist von Seele abgeleitet. Die acht Seligkeiten sind eine Anleitung, selig zu werden in sich selbst. Um die Seligkeit aber ausser sich zu finden, muss man heilig werden. Die Heiligen leben in absoluter Gemeinschaft.

Schluss